

Absender:

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im
Stadtbezirksrat 330**

24-24848
Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Klimaschutzwidriges Verhalten des Fraunhofer-Instituts? Wertvoller Wald wurde für Parkplatzbau beseitigt, aber seit 9 Monaten passiert nichts

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

29.11.2024

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue (zur
Beantwortung)

12.12.2024

Status

Ö

Sachverhalt:

Im Februar 2024 hatte es das Fraunhofer-Institut sehr eilig eine nach Forstgesetz ausgewiesene Waldfläche am Riedenkamp in Kralenriede noch vor Beginn der Brut- und Setzzeit (01. März) fällen zu lassen. Danach zog sich das Entfernen der gefälltten Bäume und Büsche aus der Fläche über Monate hin, obwohl nicht auszuschließen war, dass sich in dem z.T. angehäuften Fällgut wieder Vögel, Kleinsäuger und andere Tiere niedergelassen hatten. Im Laufe der Vegetationsperiode wurde die Fläche offenbar erneut bearbeitet, um zu verhindern, dass aufkommende Baum- und Strauchvegetation bestimmte Höhen überschreitet, woraus ggf. Schutzansprüche für die dort siedelnde Tierwelt entstehen. Dieser Vorgang soll im Laufe dieses Winters wiederholt werden.

DARÜBER HINAUS PASSIERTE SEITDEM AUF DIESER FLÄCHE, die angeblich so dringend für Parkplätze und den Bau einer neuen Technikhalle gebraucht wird, so dass die Beseitigung der Bäume und Sträucher als dringlich und nicht aufschiebbar angegeben wurde, NICHTS.

Im Gegenteil: Ungeachtet des angeblich dringenden Bedarfs an Parkplätzen wurde der auf dem Seitenstreifen des Riedenkamps noch bestehende Parkraum für etwa 40 Fahrzeuge (vor der Fällung intensiv genutzt) durch Baustellenbaken und Trassierband abgesperrt, so dass diese Parkplätze seit ca. Anfang 2024 nicht mehr nutzbar sind. Anwohner berichten, dass die technische Leitung des Fraunhofer-Institutes regelmäßig die Trassierbandabspernung erneuert und penibel darauf geachtet wird, dass niemand diese "alten Parkplätze" als Parkraum o.ä. nutzt. Hinweisen zufolge sollen der Fraunhofer-Gesellschaft die finanziellen Mittel für die Umsetzung des auf dieser Fläche geplanten Projektes (mehrere Millionen Euro) ausgegangen sein. Der Kapitalmangel soll auch den an der Herrmann-Blenk-Straße 2023 begonnenen Neubau des Fraunhofer Zentrums für Energiespeicher und -Systeme (ZESS) betreffen (20 Millionen Euro Anschubfinanzierung; 46 Millionen Euro Erstaussstattung), dessen Fertigstellung sicherlich im Vergleich zum Parkplatz und Technikum am Riedenkamp prioritär behandelt wird. Inzwischen hat auch die Leitung des Fraunhofer-Instituts am Riedenkamp gewechselt. Das Institut wird derzeit interimsmäßig geleitet. All dies könnte dazu führen, dass Bau von Parkplatz und Technikum auf den Sankt Nimmerleinstag verschoben werden.

Das Verhalten des Fraunhofer-Instituts empfinden wir als Skandal:

Erst wird eine für den Klimaschutz wertvolle Waldfläche unmittelbar vor Beginn der Vegetationsperiode gefällt, weil man angeblich dringend 90 Parkplätze braucht (auch um Parkplatzsuchverkehr in der benachbarten Siedlung zu unterbinden), nun passiert auf der

Fläche nichts und es werden sogar ca. 40 weitere vorhandene Parkplätze vom Fraunhofer-Institut bewusst durch Trassierband blockiert. Ebenso wird das Wiederaufwachsen von Bäumen auf der Fläche (die immer noch eine nach Forstgesetz ausgewiesene Waldfläche ist) aktiv unterbunden. Wir meinen, das Fraunhofer-Institut hat hier eine Verantwortung, der es durch dieses Verhalten nicht nachkommt.

Vor diesem Hintergrund bitten wir die Verwaltung das Fraunhofer-Institut zu einer Stellungnahme durch eine für die Umsetzung der Bauplanungen kompetente Person aufzufordern, die Klarheit schafft über

- eine Begründung, warum der Parkplatzbau bisher nicht begonnen wurde
- eine Zusicherung, bis zu welchem Zeitpunkt der Bau des Parkplatzes und der Technikumhalle begonnen wird.
- eine Zusicherung, dass genügend finanzielle Mittel für die Umsetzung des Baus des Parkplatzes inkl. Technikum vorhanden sind (auch unter Berücksichtigung etwaiger Baukostensteigerungen)
- wie zu erklären ist, dass bei einem Bedarf von 90 zusätzlichen Parkplätzen ca. 40 vorhandene Parkplätze aktiv für die Benutzung blockiert werden.
- die Frage, ob die im Planungs- und Umweltausschuss (PLUA) 2021 vorgestellten Planungen für Parkplatz und Technikumhalle weiterhin Bestand haben oder erneuten Veränderungen unterworfen sind.

Die Stadtverwaltung fragen wir in diesem Zusammenhang:

- Die Schaffung der 90 Parkplätze (und damit die Fällung des Waldes) wurde in mehreren Vorlagen als "unumgänglich" (Mitteilung 24-22974, 31.01.2024) und sogar als "zwingend" beschrieben (PLUA 22.09.2021 21-16864), da das Fraunhofer-Institut bei 450 MitarbeiterInnen 150 Parkplätze nachweisen müsse.

Nun arbeitet das Fraunhofer-Institut schon fast ein Jahr mit nur 60 Parkplätzen und der genehmigte Bau der neuen Parkplätze wurde bisher nicht in Angriff genommen, 40 zusätzliche vorhandene Parkplätze wurden gesperrt.

Hat dies Auswirkungen auf die Betriebserlaubnis des Fraunhofer-Institutes für Holzforschung an diesem Standort? Wenn ja, welche, und wenn nein, warum wird der Bau neuer Parkplätze dann überhaupt als "unumgänglich" und "zwingend" bezeichnet?

- Welche Konsequenzen zieht die Stadtverwaltung aus dem Verhalten des Fraunhofer-Institutes sowie möglichen finanziellen Engpässen, die geplante Bauprojekte (s.o.) gefährden, für die erhebliche Eingriffe in Naturbestände aufgrund des höheren "öffentlichen Interesses" in Kauf genommen wurden? Unter welchen Umständen gibt es die Möglichkeit zu erwirken, dass die Fläche im Falle des Scheiterns bzw. einer nicht hinnehmbaren Verzögerung des Bauprojektes wieder aufgeforstet wird?
- Ausgleichsmaßnahmen müssen i.d.R. vor Beginn eines Eingriffes durchgeführt und als erfolgreich bewertet werden. Dies ist gerade bei Anlage von Waldersatzflächen oft erst nach mehreren Jahren möglich, da Baumsetzlinge in den ersten Jahren sehr empfindlich sind, so dass hohe Ausfälle auftreten können. Inwiefern sind die für die Fällung festgelegten Ausgleichsmaßnahmen bereits umgesetzt und können als erfolgreich bewertet werden?

gez.

Prof. Dr.Dr. Wolfgang Büchs

Anlagen:
keine